



FOTO: ZVG

Liebe AWEPA-Kolleginnen und -Kollegen

Eine neue Legislatur hat begonnen. Auch für AWEPA, die NGO für Demokratieaufbau und Parlamentarier-Dialog mit Partnerinnen und Partnern in afrikanischen Ländern, bedeutet das eine neue Unterstützungsperiode und neue Zuständigkeiten.

Ich möchte mich als Präsidentin von AWEPA Schweiz bei allen «alten» Mitgliedern von National- und Ständerat herzlich bedanken für ihren Verbleib bei AWEPA. Und ganz besonders freuen mich alle «neuen» Parlamentarierinnen und Parlamentarier (seit dieser Legislatur), die mit ihrer Anmeldung zur Mitgliedschaft ihre Solidarität mit afrikanischen Legislativ-Politikerinnen und -politikern bekunden. Herzlichen Dank dafür.

Die Schweiz ist mit ihrer Tradition der direkten Demokratie besonders geeignet, ihre Governanz-Kompetenzen weiterzugeben. So engagiert sich unser Land mit Überzeugung in entsprechenden Projekten in Afrika und anderen Kontinenten. Es sind Projekte, die die Direktion für internationale Entwicklungszusammenarbeit Deza in Kooperation mit Partnern wie z. B. AWEPA führt.

Agenda

- X Vorstandssitzung AWEPA Schweiz**
Do, 9. Juni 2016, 7.15 h, Parlamentsgebäude
- X AWEPA-Jahresevent**
Di, 13. September 2016, 13.15–15 Uhr, Restaurant Schmiedstube Bern (Einladung folgt)

Was ist AWEPA?

AWEPA ist ein Zusammenschluss von europäischen Parlamentsmitgliedern mit dem Ziel, den Dialog mit afrikanischen Legislativen, ihren demokratischen Aufbau und ihre Kompetenzen zu stärken, sie als Partnerinnen und Partner zu unterstützen und Afrika in unseren Behörden hoch auf der politischen Agenda zu behalten.

Das Markenzeichen dieses Werkes ist es, über parlamentarische Netzwerke und die politische Erfahrung von Parlamentsmitgliedern zum Gelingen von gut funktionierenden Legislativen, von einer Besserstellung der Parlamente und ihrer Mitglieder in den jungen Afrikanischen Staaten beizutragen. Diese Kernidee von Parlamentarier für Parlamentarier wurzelt im Anti-Apartheid-Kampf in Südafrika. Seit über 30 Jahren ist AWEPA aktiv in der Förderung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Frieden, der Überwindung von extremer Armut und der Wahrnehmung von Menschenrechten. Immer auf Wunsch und Anfrage von afrikanischen Part-



nern, die sich Wissen, Kontakte, Kompetenzen und Austausch holen wollen, führt AWEPA mit grosser Erfahrung die verschiedensten Bildungsprogramme. Wir organisieren Workshops, Konferenzen in Europa oder Afrika, Seminarien und politische Foren, um gegenseitig zu informieren, zu diskutieren und zu vernetzen. Die Projekte werden professionell gesteuert von einer internationalen Geschäftsleitung (zusammengesetzt aus Mitgliedern von Geberländern), einem Governing Council, der die gegen 1500 AWEPA-Mitglieder repräsentiert >

AWEPA Schweiz ist während fast fünf Jahren von einem hervorragenden Sekretariatsteam äusserst zielgerichtet unterstützt worden. *Therese Frösch*, a. Nationalrätin, hat als Sekretärin und gleichzeitig politische Koordinatorin ihre grosse Erfahrung in alle AWEPA-Aktivitäten eingebracht und uns mit wertvollen Informationen und Projektberichten bedient. *Silvie Ricci* begleitete Therese Frösch administrativ mit grosser Umsicht und Voraussicht. Beiden danke ich herzlich für die reibungslose und konstruktive Zusammenarbeit und wünsche ihnen viel Erfolg bei ihren neuen beruflichen und andern Engagements. Und vor allem bin ich dankbar für die Regelung der Nachfolge mit *Hans Peter Wermuth*, der bisher schon den Newsletter gestaltet hat. Ich freue mich sehr, dass die Arbeit im eingespielten Team weitergeht und danke Hans Peter Wermuth für

die Bereitschaft, das Sekretariat zu führen.

Der Rücktritt von *Christine Egerszegi* aus dem Ständerat hat das Kernteam verkleinert, dafür dürfen wir *Ida Glanzmann* willkommen heissen. *Odile Robert*, Programmmanagerin Eastern and Southern Africa, ist neu unsere Kontaktperson aus der Deza und setzt sich engagiert für das Gelingen des Unterstützungsprojektes ein.

Unsere Aufgabe von AWEPA Schweiz ist es, AWEPA's konkretes Wirken, seine Projektführung, seine Wirkungsergebnisse zu verfolgen und mit den verschiedenen Akteuren zu verknüpfen. Ich freue mich auf die Arbeit in der neuen Zusammensetzung. ●



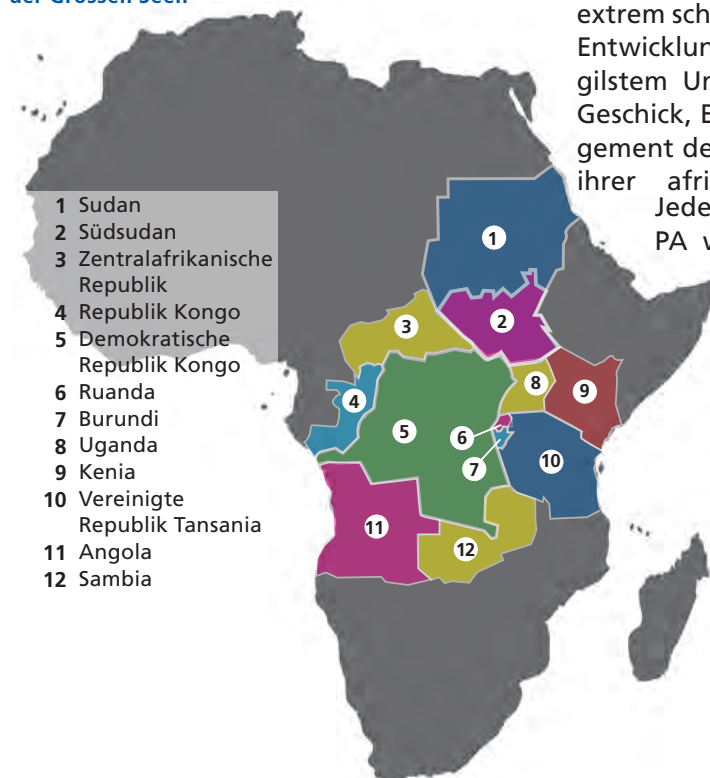
Maja Ingold,
Präsidentin AWEPA Schweiz

> und beratenden Gremien in Amsterdam. Das Projektmanagement geschieht administrativ in den Headquarters in Amsterdam, aber auch und vor allem vor Ort, nämlich in den verschiedenen Büros in afrikanischen Staaten. Weisse und afrikanische Mitarbeitende lernen von einander in langjähriger Kooperationserfahrung.

Deza unterstützt Parlamente in der Region der Grossen Seen

Das Werk AWEPA wird getragen von den Ministerien für Entwicklungszusammenarbeit, den Aussendepartementen und Entwicklungsagenturen der europäischen Staaten, die einzelne bzw. mehrere Projekte über definierte Perioden finanzieren. Die schweizerische Direktion für Entwicklungszusammenarbeit Deza unterstützt gegenwärtig das «*Forum Parlementaire des Etats Membres de la Conférence Internationale sur la region des Grand Lacs*», ein Zusammenschluss von 12 Staaten mit teils sehr konflikthaften politischen Beziehungen (siehe Karte, unten). Sie engagieren sich in Plenarkonferenzen, in denen sie ihre gemeinsamen Interessen und Probleme anzugehen versuchen (z. B. gesetzliche Regelungen für Minenkonzerne, Jugendarbeitslosigkeit).

Die 12 Mitglieder der Internationalen Konferenz der Staaten der Region der Grossen Seen



alt Nationalrätin
Therese Frösch, bis
Ende 2015 Sekretärin
und politische Ko-
ordinatorin AWEPA
Schweiz

FOTO: Daniel Desborough



Drei Fragen an Therese Frösch

1 Was hat AWEPA in den fast 5 Jahren deines Engagements erreicht?

Ich konnte miterleben und – mit moderatem finanziellem Engagement der DEZA – mithelfen, ein heute funktionierendes ParlamentarierInnen-Forum von 12 Staaten rund um die Grossen Seen von Null auf aufzubauen. Diese 12 oftmals fragilen Staaten haben alle gemeinsame Grenzen mit multiplen Konflikten. Nach dem grauenvollen Genozid in Rwanda regten die internationale Gemeinde und die Konfliktparteien an, die vielfältigen Konflikte nicht länger mit den Waffen, sondern via Dialog anzugehen. AWEPA hat mit dem Aufbau des Parlamentsforums mit Hilfe der Schweiz

Lokales Engagement und weltweite Vernetzung

Im Zentrum aller Bemühungen und zuvorderst stehen Friede und Sicherheit. Der hohe Anspruch der Aufrechterhaltung einer solchen Dialogplattform und des Commitments der Teilnehmerländer angesichts von extrem schwierigen politischen Entwicklungen in teils fragilstem Umfeld erfordert viel Geschick, Erfahrung und Engagement der AWEPA-Leute und ihrer afrikanischen Partner. Jedes Projekt von AWEPA wird von Parlamentarierseite möglichst von einem politischen Koordinator zusätzlich «betreut»; das von der Schweiz unterstützte Projekt neu von a. Nationalrat P. F. Veillon. Die Präsidentin der Schweizer Sektion von AWEPA, Nationalrätin Maja Ingold, vertritt die Schweiz seit 5 Jahren in der in-

und Belgien wertvolle Pionierarbeit geleistet.

2 Welche wichtigen Aufgaben stellen sich AWEPA aus deiner Sicht in den nächsten Jahren?

Was das Parlamentsforum der 12 Staaten rund um die Grossen Seen betrifft, geht es um 3 Hauptziele: 1. Lösung und/oder Verhinderung von gewaltsamen Konflikten und Bürgerkriegen (Burundi/Zentralafrika/Südsudan), 2. Stärkung der Parlamente und 3. Good Governance vor allem im Bezug auf die Einhaltung und Umsetzung der jeweiligen Verfassungen.

3 Hattest du bei einer deiner Reisen nach Afrika ein Erlebnis, an das du dich besonders gern erinnerst?

Ja, es war ein wichtiges Jubiläum der Frauen in der Politik von Rwanda im nationalen Parlament in Kigali. Alle Abgeordneten waren bunt gekleidet und in Festlaune. Wohlverstanden, die Nationalversammlung von Rwanda besteht als einzige weltweit aus einer Frauenmehrheit. Da können wir Schweizerinnen bloss vor Neid werden... ●



FOTO: ZVG

alt Nationalrat Pierre-François Veillon, Vorstandsmitglied und politischer Koordinator AWEPA Schweiz

ternationalen Geschäftsleitung, wo ausser der Projektbegleitung auch bilaterale Programme vorangetrieben und Konferenzen organisiert werden (weltweite Vernetzung mit Organisationen zu Themen wie z. B. Wirksamkeit von Entwicklungszusammenarbeit, SDG-Agenda, Migration, Klimawandel, Gesundheitsförderung usw.).

AWEPA will mit immer wieder frischen, engagierten Kräften dazu beitragen, dass Europa den aufstrebenden und unglaublich ressourcenstarken Kontinent Afrika als Partner auf Augenhöhe besser und besser verstehen kann. ●